

Albert Streich : [verstorben am] 7. Dezember 1960

Autor(en): **Lauber, Maria**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schwyzerlüt : Zyttschrift für üsi schwyzerische Mundarte**

Band (Jahr): **23 (1961)**

Heft 1

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-188981>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zrugg gla het er e grossi Lücke, won is gäng schmerzlecher bewusst wird. Zrugg gla het er is aber ou sys Wärk: syner Erzählighe und vor allem syner Gedicht — als Gschänk, als Vermächtnis, Schmuck, wo sy Glanz nid cha verliere, und das erfüllt üs alli — bi aller Truur — mit grosser Dankbarkeit! — Im Uftrag vom Schwyzerische Schriftsteller-Verein und sym Presidänt, wo hüt zu sym Leidwäse nid cha hie si, und im Name vom Bärner Schriftsteller-Verein, darf i üsem Albärt Streich no einisch danke, vo Härze danke für alls, was er üs gsi isch, bedüet und gschänkt het. Mir truure mit Ech, liebi Aghöregi, und wünschen Ech viel Chraft und Troscht i däne fyschtere Stunde! Mir alli wüsse, was Dir verlore heit, und mir wüssen ou, was mir, ja was ds ganze Bärnerland und vor allem Brienz verlore het: Mir e Fründ, ds Land e Dichter, wo üs meh gschänkt het, als me mit Wort cha verdanke!

Paul Eggenberg

Albert Streich

† 7. Dezember 1960

*Mi toocht, di Tani stande
vur Trure sövel still,
der Himel, toocht mig, wüssi
net, ob er schnije will.*

*Di chline Täneni ali
hii wissi Chrägeni and,
zum Trurchliid ischt ne worde
ds früei an-gliit Winachtsgwand.*

*Ghis Vögi singt ol zwischperet,
ghis Häsi gspürscht nuch Reh.
Där, wa sig alem Chline
het an-gnu, läbt nüt meh.*

Maria Lauber